

filmhaus

■ Feministische
Filmtage ■ Stumm-
film mit Live-Musik
■ Frantz Fanon und
das Kino ■ Konrad
Wolf zum 100.





Cover: MOTHERS OF CHIBOK (Seite 23)
oben: BLOOD & SINNERS (Seite 24)
mitte: DER GETEILTE HIMMEL (Seite 15)
unten: THE CHRONOLOGY OF WATER (Seite 5)

EDITORIAL

Es ist Zeit für etwas Neues. Der Monat März 2026 bringt eine Veränderung mit sich. Das alte Filmhaus-Programmheft ist in die Jahre gekommen und bot keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr. Das ändert sich nun mit unserer neuen Broschüre: Sie ist variabel in der Seitenzahl, farbig, handlich und übersichtlicher. Sie verfügt über ein Inhaltsverzeichnis und fasst auf den letzten Seiten alles Wissenswerte rund um das Filmhaus zusammen. Außerdem sind wir zu einem Monatsprogramm zurückgekehrt, das uns einen guten Planungsvorlauf und Ihnen hoffentlich eine bessere Übersicht über das kommende Programm ermöglicht. Wir hoffen, Ihnen dadurch noch mehr Lust auf den Kinobesuch zu machen, und wünschen Ihnen interessante Entdeckungen beim Lesen.

Neben unseren Neustarts und wiederkehrenden Reihen dürfen Sie sich auf die Feministischen Filmtage freuen, die mit einer Vielzahl von Kooperationspartner*innen entstanden sind, sowie auf die Retrospektive Konrad Wolf anlässlich seines hundertsten Geburtstags im vergangenen Oktober. Im März und April präsentieren wir eine Gesamtschau seines Werks, ergänzt durch Vorträge und filmische Porträts über den wohl bedeutendsten Regisseur der DEFA. Im Juli letzten Jahres wäre Frantz Fanon ebenfalls 100 Jahre alt geworden. Mit drei Filmen nähern wir uns dem auf Martinique geborenen Psychiater, Politiker, Philosophen und Vordenker der Entkolonialisierung. Sie belegen die anhaltende Bedeutung Fanons für den Kampf gegen Kolonialismus und Rassismus und „für einen globalen Humanismus“.

Ihr Filmhausteam

INHALT

Neustarts	5
Feministische Filmtage	7
Konrad Wolf zum 100.	12
Widerstand und Psyche: Frantz Fanon und das Kino	20
Stummfilm mit Live-Musik	22
Afrikanische Kinowelten	23
Reprisen	24
Essentials	26
Filmclub	26
Silberfilm	27
Specials	28
Kinderkino	29
Programmübersicht	30
Informationen	33

NEUSTARTS

Premieren auf der Leinwand zum offiziellen Kinostart. Der Fokus liegt auf europäischen Filmen abseits des Mainstreams sowie markanten Positionen des internationalen Gegenwartskinos.

THE CHRONOLOGY OF WATER Ein Körper taucht auf, verschwindet, sucht Halt im Wasser – ein wiederkehrendes Motiv und die große Metapher in Kristen Stewarts Regiedebüt, basierend auf dem autobiografischen Roman von Lidia Yuknavitch. Die Hauptfigur wächst in einem von Gewalt und Alkohol geprägten Elternhaus im Oregon der 1970er auf. Als begabte Schwimmerin findet sie im Wasser Zuflucht, doch an Land droht sie an Erwartungen zu zerbrechen. Erst in der Literatur entdeckt sie eine eigene Sprache, die Schmerz in Sinn verwandelt. In fünf Akten erzählt Stewart von Lidias Leben und den Übergängen zwischen Ertrinken und Auftauchen, zwischen Körper und Bewusstsein. Die 16-mm-Kamera bleibt nah bei ihr. Aus Fragmenten von Klang, Licht und Sprache entsteht ein filmischer Puls, der das Chaos ihres Lebens in eine suchende Bewegung übersetzt. Das Wasser spiegelt dabei ihren inneren Zustand – Befreiung und Gefahr zugleich.

■ Ab Mo 9. März FR/LT/GB/US 2025 | 128' | FSK: ab 16 | engl. OmU | Regie: Kristen Stewart | mit: Imogen Poots, Thora Birch, Jim Belushi, Tom Sturridge

UN POETA Oscar ist besessen von der Poesie. Das hat ihn zum Klischee des gescheiterten Dichters gemacht – launisch, oft betrunken, pleite. Vor Jahrzehnten veröffentlichte er einen einzigen schmalen Gedichtband. Jetzt lebt er wieder bei seiner Mutter und arbeitet als Lehrer. Als er Yurlady begegnet, einer Schülerin aus der sozialen Unterschicht mit erstaunlichem Talent, sieht Oscar in ihr eine Chance für den Ruhm, den er selbst nie hatte. Doch seine Idee, sie beim Poesiefestival in Medellín vorzustellen, birgt große Herausforderungen.

UN POETA ist eine warmherzige, zugleich scharfzüngige Tragikomödie, die 2025 in der Sektion *Un Certain Regard* in Cannes mit dem Jurypreis ausgezeichnet wurde. Der auf 16 mm gedrehte Film verbindet Nostalgie mit einer modernen, punkigen Energie und reflektiert satirisch und doch zutiefst ernsthaft über die Bedeutung von Kunst.

■ Ab Mi 11. März CO/DE/SE 2025 | 123' | FSK: k.A. | span. OmU | Regie: Simón Mesa Soto | mit: Ubeimar Rios, Rebeca Andrade, Guillermo Cardona

SR Im ersten Wörterbuch des Ägyptischen taucht eine „sr“ gelesene Hieroglyphe auf. Sie bezeichnet die Giraffe, das größte an Land lebende Geschöpf unserer Erde. Den Geheimnissen dieses eigenartigen Tieres ist Lea Hartlaub in ihrem dokumentarischen Essayfilm auf der Spur – wobei uns die Giraffe am Ende des Films womöglich eher noch mysteriöser vorkommt. Ausgehend von gegenwärtigen Savannen und Tierparks folgt Hartlaub den Spuren der Giraffe und stellt dabei fest, dass die Tiere über die Jahrtausende immer wieder an Orten aufgetaucht sind, an denen man nicht mit ihnen rechnet. Kolonialistische und andere Gewaltgeschichten geraten auf dieser intellektuellen Abenteuerreise ebenso in den Blick wie die Giraffen der fernen, mythologischen Vorzeit. Den dichten Voiceover-Kommentar, der mit den Bildern in eine produktive Spannung tritt, spricht die Schweizer Schriftstellerin und Buchpreisgewinnerin Dorothee Elmiger.

■ Ab Mi 18. März
■ Mo 23. März – 19:00
Zu Gast: Lea Hartlaub

DE 2025 | 103' | FSK: k.A. |
mehrsprachige OmU |
Regie: Lea Hartlaub

A USEFUL GHOST March liebt einen Staubsauger, aber nicht irgendeinen. Im Inneren hat die Seele seiner verstorbenen Frau Nat Zuflucht gefunden. Gemeinsam kämpfen sie gegen besessene Kühlschränke, helfen einem akademischen Ladyboy gegen skrupellose Politiker und genießen die wiedergefundene Zweisamkeit – sehr zum Entsetzen der konservativen Verwandtschaft und der pikierten buddhistischen Gelehrten.

Ratchapoom Boonbunchachokes Fabel von der unsterblichen Liebe zwischen Mann und Staubsauger erweitert die thailändische Geisterfilmtradition um Komödie und Fantasy. Verspielt und ernst zugleich, queer und pulpig, erzählt das Debüt vom Widerstand gegen das Vergessen und eröffnet skurrile Perspektiven auf Umwelt, Arbeit und Gesellschaft, während hinter burlesken Momenten präzise Kritik an Geschlechterrollen und Beziehungsvorstellungen liegt. In Cannes gewann der Film in der Sektion *Semaine de la Critique* den Grand Prix und etablierte Boonbunchachoke als neue Stimme des südostasiatischen Kinos.

■ Ab Mi 25. März

TH/FR/SG/DE 2025 | 130' | FSK: ab
16 | OmU (Thai) | Regie: Ratchapoom
Boonbunchachoke | mit: Davika Hoorne,
Witsarut Himmarat, Apasiri Nitibhon,
Wisarut Homhuan

CHRONOS –
FLUSS DER ZEIT

Volker Koepp zieht Bilanz: In seinem neuen, knapp dreistündigen Werk sucht der seit den 1970er Jahren aktive, inzwischen 81-jährige Regisseur

noch einmal einige jener Orte zwischen Ostsee und dem Schwarzen Meer auf, denen er in den letzten Jahrzehnten viele seiner Filme gewidmet hat.

Koepps wie stets aufmerksamer Blick bewegt sich durch eine Gegend, die seit dem russischen Angriff auf die Ukraine ein besonders hartes Kapitel ihrer schon vorher alles andere als harmonischen Geschichte erlebt. Koepp musste die Dreharbeiten zu seinem 2020 begonnenen Film aufgrund der russischen Aggression wiederholt unterbrechen. Dennoch ist es ihm gelungen, zahlreiche Protagonist*innen aus seinen älteren Filmen vor die Kamera zu holen und ein weiteres Mal tief in die Geschichte und Gegenwart einer Region einzutauchen, über die, wiewohl geographisch im Herzen Europas gelegen, hierzulande meist bestenfalls Klischeebilder kursieren.

■ Ab Fr 27. März
■ Fr 27. März – 19:00
Zu Gast: Volker Koepp

DE 2026 | 200' | FSK: k.A. |
mehrsprachige OmU | Regie: Volker
Koepp

FEMINISTISCHE FILMTAGE

Auch dieses Jahr bietet das Festival wieder aktuelles Kino zu feministischen Themen mit mehreren Nürnberg-Premieren. Die Filme wurden in Kooperation mit neun feministischen Gruppen ausgewählt, deren Vertreter*innen jedes Event präsentieren und das Rahmenprogramm gestalten.

Das international ausgerichtete Programm umfasst neun Dokumentar- und Spielfilme aus und über Länder wie den Iran, Afghanistan, Tunesien, Polen und Frankreich. Es beschäftigt sich u.a. mit feministischem Empowerment in Zeiten autoritärer Regime, selbstbestimmtem Altern, häuslicher Gewalt, Intersektionalität, feministischem Filmemachen sowie der Frage, wie Spielfilme anhand von Elementen der Fantasie- und Horrorfilme feministische Geschichten erzählen. Wir bedanken uns bei der Afghanischen Fraueninitiative, Trotzdem e.V., Initiative Das Schweigen durchbrechen, FiA e.V., Musikverein Concerts, Frauenhaus Nürnberg, MuFFFFiN, Ende Gelände Nürnberg sowie dem Filmclub im Filmhaus für die Zusammenarbeit!

Zusätzlich zu den Filmveranstaltungen gibt es am Freitag, den 13. März ab 22 Uhr im Soft Spot unter

dem Motto „Riot & Shine“ die offizielle Party zu den Feministischen Filmtagen mit einem all-FLINTA* DJ-Line-Up! Mehr Infos in Kürze unter musikvereinconcerts.de 7

DIE LETZTE BOTSCHAFTERIN

Die afghanische Botschafterin in Wien, Manizha Bakhtari, befindet sich seit der Machtübernahme der Taliban in einer bizarren Situation: Sie vertritt ein Land, dessen alte Regierung geflohen ist und dessen neue Taliban-Regierung international nicht anerkannt wird. Trotz finanzieller und logistischer Isolation trotzt Manizha Bakhtari den Taliban und setzt ihren Kampf für die Rechte afghanischer Frauen und Mädchen fort. Mit ihrem „Daughters-Program“ ermöglicht sie afghanischen Schulmädchen eine geheime Ausbildung und als Botschafterin organisiert sie den politischen Widerstand gegen die Taliban. Unter immer schwierigeren Bedingungen wird sie zu einer der wichtigsten internationalen Sprecherinnen für die Frauen Afghanistans, getreu ihrem Motto: „Peace is not the absence of war, but the presence of justice“.

In Kooperation mit dem Inter-Kultur-Büro, dem Kulturladen Loni-Übler-Haus, der afghanischen Fraueninitiative, Frauen in der einen Welt e. V. und MOiN e. V.

Mo 9. März - 19:00
Zu Gast: Afghanische
Fraueninitiative

AT 2025 | 90' | FSK: k.A. |
mehrsprachige OmU | Regie: Natalie
Hallia

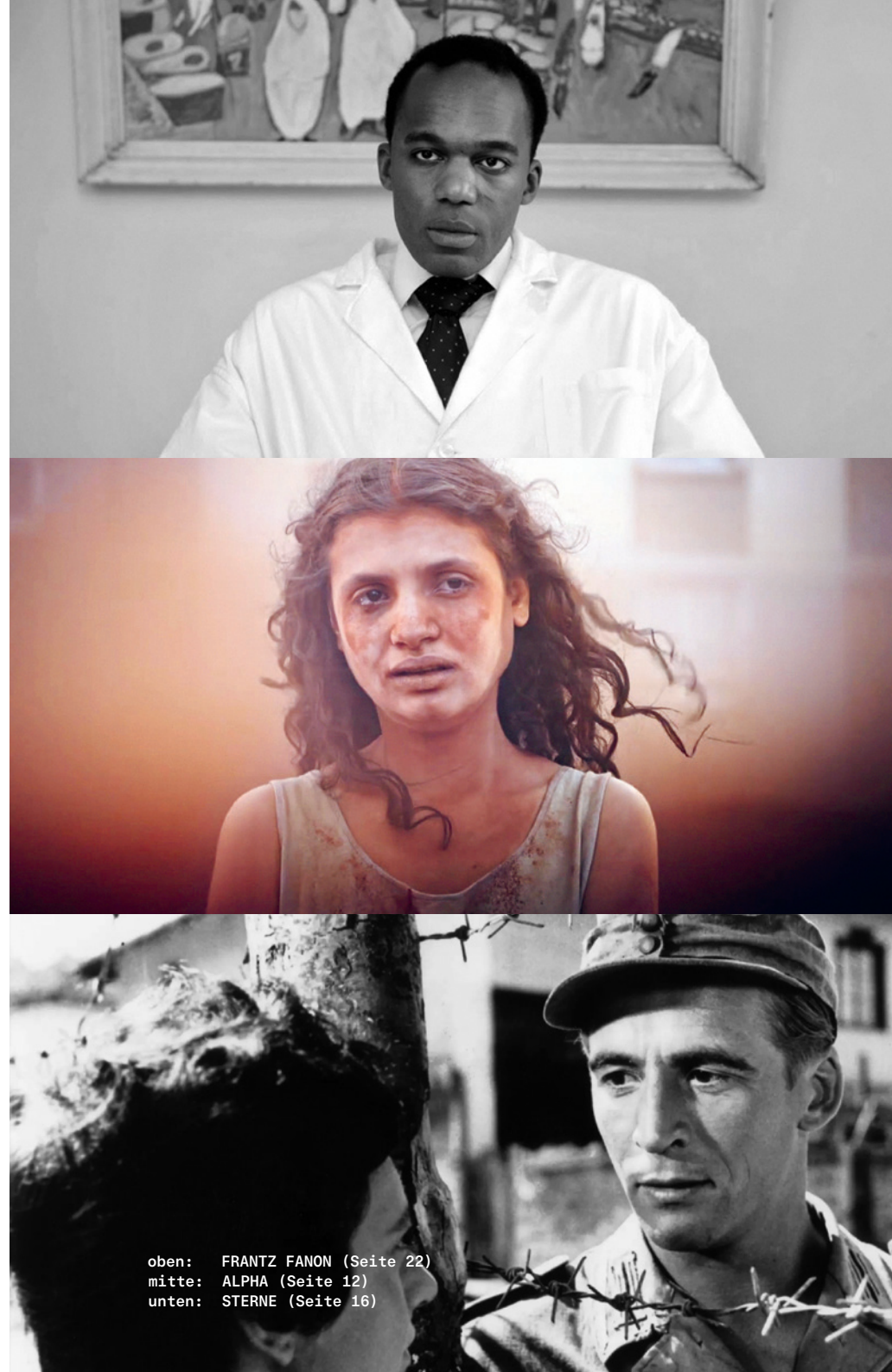
OLFAS TÖCHTER

Ein faszinierender, experimenteller Dokumentarfilm, der 2023 für den Oscar nominiert war, gedreht von einer der besten Regisseurinnen Tunesiens: Olfa ist Mutter von vier Töchtern. Zwei davon, Rahma und Ghofrane, haben sich radikalisiert und verschwinden eines Tages aus Tunesien, um sich dem Islamischen Staat in Libyen anzuschließen. Es entsteht eine Lücke, die Regisseurin Kaouther Ben Hania dank professioneller Schauspielerinnen zu füllen versteht. Langsam ermittelt der Film die Gründe dieses Verschwindens und der allmählichen Radikalisierung der jungen Frauen. Das Re-Inszenieren der familiären Verhältnisse bringt große und kleine Geheimnisse zum Vorschein. Themen wie häusliche und systemische Gewalt kommen ans Tageslicht. Eine Geschichte von intergenerationaler weiblicher Kommunikation und Gemeinschaft wird zu einem mitreißenden Bekenntnis von Stärke und Solidarität der Frauen.

Nach dem Film: Gesprächsrunde im Filmhausfoyer zum lockeren Austausch über das Gesehene.

Di 10. März - 19:00
Zu Gast: Frauenhaus Nürnberg

LES FILLES D'OLFA | FR/TN/DE/SA 2023 |
107' | FSK: ab 12 | arab./franz./engl.
OmU | Regie: Kaouther Ben Hania



oben: FRANTZ FANON (Seite 22)
mitte: ALPHA (Seite 12)
unten: STERNE (Seite 16)

CUTTING THROUGH ROCKS

In einem abgelegenen iranischen Dorf wird Sara Shahverdi zur ersten gewählten Stadträtin – mit dem kühnen Traum, Mädchen im Teenageralter das Motorradfahren beizubringen und die patriarchale Tradition der Kinderheirat zu beenden. Doch Sara sieht sich massiven Angriffen ausgesetzt, die auch ihre Identität bedrohen und zu zunehmendem Misstrauen in der Gemeinde führen. Der Film begleitet sie mit großer Intimität bei ihrem entschlossenen Kampf für weibliche Selbstbestimmung. Ein außergewöhnliches *Vérité*-Porträt einer Frau, die mit mutigem politischen Aktivismus Veränderungen bewirkt.

■ Mi 11. März – 19:00
Zu Gast: Initiative Das
Schweigen durchbrechen

IR/US/NL/QA/CL/CA 2025 | 94' |
FSK: k.A. | pers. OmeU |
Regie: Mohammadreza Eyni, Sara Khaki

VIKA!

DJ Vika ist 85 Jahre alt und Star der Nachtclubs und der queeren Szene in Warschau. Sie weigert sich, alt zu werden und zu Hause zu sitzen. Stattdessen feiert sie das Leben, sich selbst und genießt die Musik. Wenn sie auf ihr Leben zurückblickt, gibt es ihren Job als Gefängnispädagogin, ihre Kinder und eine schwierige Kindheit. Gelebt hat sie nur für andere. Nach dem Eintritt in den Ruhestand begann sie sich neu zu erfinden und nur noch das zu tun, was sie leidenschaftlich erfüllt. Jetzt weigert sie sich, sich den Erwartungen anderer anzupassen und in eine Rolle zu schlüpfen, die ihr nicht gerecht wird. Das erste Mal in ihrem Leben lebt Vika ihren Traum.

VIKA! ist ein Film über den Wert des Lebens und die Reise der Selbstentdeckung. Er ermutigt dazu, die verschiedenen Wege, die das Leben bietet, zu nutzen und dabei sich selbst treu zu bleiben.

Nach dem Film: Podiumsgespräch im Kinosaal (weitere Informationen auf der Filmhaus-Homepage).

■ Do 12. März – 18:30
Zu Gast: FiA – Feminists in
Action e.V.

PL/DE/FI 2023 | 74' | FSK: ab 0 |
poln./engl. OmU | Regie: Agnieszka
Zwiefka

AMANTES

Mit drei verschlungenen Liebesgeschichten erforscht Caroline Fourniers Film sensibel und humorvoll die Widersprüche des Begehrens und der Liebe. Nour und Camille fühlen sich heftig voneinander angezogen, der Sex ist intensiv. Nours Ungeduld lässt jedoch ihre aufkeimende Beziehung schnell ins Wanken geraten. Laura versucht sich in einer Dreierbeziehung mit Rebecca und Ophélie und wird dabei von Unsicherheiten geplagt. Wird der Vorschlag, gemeinsam ein Kind zu bekommen, die Emotionen zwischen den drei Frauen beruhigen? Gabrielle, eine anerkannte Psychologin, entdeckt Gefühle für eine ihrer Patientinnen,

während ihre Frau Ruby alle Energie und Zeit in ihren erfolgreichen Podcast steckt. In einem spirituellen Ritual laufen schließlich alle Fäden zusammen.

■ Fr 13. März – 18:30
Zu Gast: Trotzdem! e.V.,
Caroline Fournier (Regisseurin,
per Zoom zugeschaltet)

FR 2025 | 104' | FSK: k.A. | franz.
OmeU | Regie: Caroline Fournier |
mit: Tessa Bazin, Nabila Mekkid,
Sarah Labhar

WOVON SOLLEN WIR TRÄUMEN

An einer Lebensmittelausgabe kreuzen sich die Wege dreier Frauen. Laura ist seit Kurzem Freigängerin und sollte sich aus Konflikten heraushalten.

Aber als ein Mann die Kurdin Evîn rassistisch beleidigt, stellt sie sich schützend vor sie. Die Situation eskaliert und Polizistin Julia kommt dazu, um den Streit zu schlichten. Für einen kurzen Moment streifen sich die Schicksale der drei Frauen. Laura, Evîn und Julia versuchen, sich durch die Trümmer der Vergangenheit und Erfahrung fortzubewegen. Sie wehren sich gegen Rollenzuschreibungen, lassen sich nicht unsichtbar machen und ermächtigen sich allem voran über ihr eigenes Leben. Alle drei eint die Stimme, die versucht, niemals leise zu sein.

Nach dem Film: Gesprächsrunde im Filmhausfoyer zum lockeren Austausch über das Gesehene.

■ Sa 14. März – 19:00
Zu Gast: Ende Gelände Nürnberg

DE 2025 | 108' | FSK: ab 12 | Regie:
Milena Aboyan, Constantin Hatz | mit:
Lea van Acken, Luise Aschenbrenner,
Bayan Layla

NO MERCY

Dieser Film ist ein energiegeladener Trip durch das revolutionäre Filmschaffen von Frauen – direkt, sinnlich

und unbequem. Für ihre radikale Bestandsaufnahme bringt die Filmemacherin Isa Willinger einige der bedeutendsten Regisseurinnen unserer Zeit zusammen: Mit Céline Sciamma, Alice Diop, Joey Soloway, Nina Menkes, Valie Export, Catherine Breillat und Virginie Despentes treten erstmals wegweisende Filmemacherinnen in einen gemeinsamen, intimen Dialog – über ihre Kunst, ihre Wut, ihre Verletzlichkeit und die Bilder, die unsere Welt prägen. Inspiriert von einer Beobachtung der Regisseurin Kira Muratova, dass Frauen in Wahrheit die härteren Filme machen, sprechen sie über Sex und Gewalt, über Demütigung und Rache, über Trauma und Lust, Zärtlichkeit und Poetik und den viel diskutierten *female gaze*.

■ So 15. März – 17:00, ab 16:00
Empfang mit Kaffee und Kuchen
im Foyer, zu Gast: MuFFFiN e.V.

DE/AT 2025 | 104' | FSK: k.A. |
mehrsprachige OmU | Regie: Isa
Willinger

ALPHA

Frankreich in den 1980er Jahren: Die 13-jährige Alpha lebt allein mit ihrer Mutter, einer Ärztin, in Le Havre. Als ein Gerücht die Runde macht, sie habe sich mit einer mysteriösen Krankheit infiziert, kippt ihr Alltag ins Bedrohliche. Das Virus, das die Menschen nach und nach in Marmorstatuen verwandelt, wird zur allegorischen Spiegelung der AIDS-Pandemie und legt den Zerfall einer Familie offen. Auch in ihrem jüngsten Film zeigt Julia Ducournau (RAW, TITANE) intensives und intimes Körperkino, das sich freimütig beim Genre- und Kunstfilm bedient.

Nach dem Film: Gesprächsrunde im Filmhausfoyer zum lockeren Austausch über das Gesehene.

■ So 15. März – 20:00
Zu Gast: eve massacre & pola
ruin (Musikverein Concerts)

FR 2025 | 128' | FSK: ab 16 | franz.
OmU | Regie: Julia Ducournau | mit:
Mélissa Boros, Golshifteh Farahani,
Tahar Rahim

A GIRL WALKS HOME ALONE AT NIGHT

Siehe unter Filmclub

■ Mo 16. März – 19:30
Zu Gast: das Filmclub-Team

KONRAD WOLF ZUM 100.

„Was mich betrifft, es sind ein paar Freunde zu viel gestorben im letzten Jahr. Allmählich verschwindet ersatzlos eine Generation von Menschen, die wussten, wie es war.“ So Wolfgang Kohlhaase, Drehbuchautor zahlreicher Filme Konrad Wolfs, im Jahr 2006. Wenn es immer weniger Menschen gibt, die etwas – zum Beispiel die Schrecken, die Hitlerdeutschland über die Welt gebracht hat – am eigenen Leib erfahren haben, wird das Kino umso wichtiger. Zumindest solange es seine Aufgabe, historische Erfahrung auch für nachgeborene Generationen lebendig zu halten, erfüllt. Konrad Wolf hat sich in seinem Filmschaffen dieser Aufgabe verschrieben.

Wolf hat ein entscheidendes Stück deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts am eigenen Leib

erlebt. Geboren 1925 im schwäbischen Hächingen, emigrierte er nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten mit seinen Eltern und wuchs hauptsächlich in Moskau auf, 1945 marschierte er als Teil der Roten Armee in Berlin ein – und wurde ab Mitte der 1950er Jahre zu einem der wichtigsten Regisseure der DDR.

Wolfs vielseitiges Werk ist nicht auf einen Nenner zu bringen. Er drehte Gegenwartsdramen und Historienfilme, außerdem einen Kinderfilm (DER KLEINE PRINZ, 1966) und sogar eine Art Heimatfilm (EINMAL IST KEINMAL, 1955). Ein zentrales Thema seines Schaffens ist jedoch die deutsche Gewaltgeschichte des letzten Jahrhunderts, der Weg Deutschlands in den Nationalsozialismus, die antisemitische Menschenvernichtungspolitik sowie der bewaffnete Kampf gegen Hitlerdeutschland im Zweiten Weltkrieg. Filme wie GENESUNG (1956), LISSY (1957), PROFESSOR MAMLOCK (1961) oder das autobiografische Opus Magnum ICH WAR NEUNZEHN (1968) gehören zu den wichtigsten, eindringlichsten fiktionalen Auseinandersetzungen des deutschen Nachkriegskinos mit einer noch jungen Vergangenheit. Die ungeschönte, unsentimentale Rückschau Wolfs hebt sich dabei nicht zuletzt radikal ab von Verdrängungstendenzen bis hin zum offenen Revanchismus im westdeutschen Kino der Zeit.

Wolf blieb zeitlebens überzeugter Kommunist und Antifaschist – eine Haltung, die für ihn stets eine Parteinarbeit für das realsozialistische Experiment der DDR einschloss. Als langjähriger Präsident der Akademie der Künste der DDR gehörte er durchaus zum kulturpolitischen Establishment, was zeitweise zu Konflikten mit jüngeren, systemkritischen Filmschaffenden führte. Wolfs Filme jedoch ordnen sich keiner Parteilinie unter. Sie interessieren sich weniger für eine ideologische Korrektheit als für die Unsicherheiten und moralischen Ambivalenzen, mit denen die Geschichte alle Menschen immer wieder konfrontiert. Tatsächlich geriet Wolfs feinfühliges Humanismus gelegentlich ins Visier der DDR-Zensur – SONNENSUCHER, ein Film über soziale Probleme in einem Bergbaugebiet, landete nach seinem Dreh 1958 im Giftschrank und erreichte erst im Jahr 1972 die DDR-Kinos.

Zu Wolfs wichtigsten künstlerischen Weggefährten gehörte neben Kohlhaase auch Werner Bergmann, der als Kameramann fast alle seine Filme fotografierte. Gemeinsam entwickelten die beiden eine einzigartige, dynamische Bildsprache, die sich vom bühnenartigen visuellen Stil vieler Zeitgenossen in Ost und West abhebt und einen genuin filmischen Raum hervorbringt. Konrad Wolfs Filme sind keine Bebilderung vorgefertigter Gedanken, sondern audiovisuelle Operationen am offenen Herzen der Geschichte. Die idealerweise im Kino zu erleben sind. Das Filmhaus zeigt im März und April alle Kinofilme Konrad Wolfs – fast durchweg von 35 mm.

In Kooperation mit dem Bundesverband kommunale Filmarbeit (BkF), der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) und der DEFA-Stiftung.



oben: DIE SCHLACHT UM ALGIER (Seite 21)
 mitte: OLFAS TÖCHTER (Seite 8)
 unten: ERPRESSUNG (Seite 23)

ICH WAR NEUNZEHN

Ein Kunstwerk, eigenwillig, streng, voller Geschichten von den letzten Tagen des Krieges. Es ist Konrad Wolfs eigene Geschichte, die erzählt wird. Ein jugendlicher Blick auf ein historisches Ereignis: Als Kind mit seinen Eltern in die Sowjetunion geflohen, kehrt Gregor Hecker im April 1945 mit den russischen Truppen zurück – als ein Soldat unter vielen und doch ist er nicht wie die anderen. Er ist Sieger, der auch zu den Verlierern gehört und nun versucht, die Deutschen zu verstehen, denen er begegnet.

„Konrad Wolf baute seinen Film episodisch und fragmentarisch auf. Diese offene Fabelstruktur, im deutschen Kino seinerzeit noch fast ohne Tradition, erlaubte sowohl eine Korrespondenz von tragischen, lyrischen oder auch komischen Elementen als auch eine Vielzahl von Figuren, in denen sich ebenso viele Geisteshaltungen manifestieren konnten. So läuft der Film nicht auf einen einzigen Höhepunkt zu, sondern besteht aus kleinen, in sich geschlossenen dramaturgischen Einheiten, die zusammengenommen ein um Wahrheitlichkeit bemühtes Bild der Zeit geben.“ Ralf Schenk

■ Fr 20. März - 19:30
 Einführung: Oksana Bulgakowa
 (Filmwissenschaftlerin)
 Eintritt frei mit
 Freundschaftskarte
 Anschließend: Umtrunk im
 Vorsaal

DDR 1968 | 119' | 35 mm | FSK: ab 12
 | Regie: Konrad Wolf | mit: Jaecki
 Schwarz, Vasilii Livanov, Alexej
 Ejbochenko, Jenny Gröllmann

DER GETEILTE HIMMEL

Nach der Novelle von Christa Wolf erzählt der Film kurz vor dem Mauerbau von der Liebe zwischen der Studentin Rita und Manfred, dem angehenden Doktor der Chemie. Er zeigt das Auseinanderbrechen dieses Verhältnisses, als Manfred auf seinem beruflichen Weg resigniert und nach West-Berlin flieht. Rita folgt ihm schweren Herzens, kommt aber mit den Verhältnissen im Westen nicht zurecht und kehrt zurück in die DDR.

Eine Geschichte über zweierlei Deutschland aus der Rückschau erzählt. Ritas Erinnerungen strukturieren den Film, einem inneren Monolog gleich. Die Beweggründe der „Republikflucht“ werden ebenso thematisiert wie das Selbstverständnis der DDR-Bürger*innen, ihr Bekenntnis zum eigenen Staat, das auch Skepsis nicht ausschließt. „Eines der aufschlussreichsten Dokumente, das die Gedanken und Gefühle, die so viele Menschen so lange mit der DDR verbunden haben, verständlich macht.“ Erika Richter

■ Sa 21. März - 17:00

DDR 1964 | 113' | 35 mm | FSK: ab 16 |
 Regie: Konrad Wolf | mit: Renate
 Blume, Eberhard Esche, Hans
 Hardt-Hardtloff, Hilmar Thate

STERNE

Es ist nur eine Zwischenstation auf dem Weg in die Hölle: In einer bulgarischen Kleinstadt werden 1943 griechische

Jüdinnen und Juden kurzfristig in einem Lager interniert – das finale Ziel heißt Auschwitz. Der Wehrmachtsoldat und ehemalige Kunstmaler Walter macht durch einen Zufall die Bekanntschaft von Ruth, einer der Todgeweihten. In der Begegnung dieser beiden Menschen scheint die Zeit für eine Weile still zu stehen. Letztlich jedoch mahlen die Mühlen der Geschichte unablässig.

STERNE, entstanden als deutsch-bulgarische Koproduktion, wurde bereits zum Zeitpunkt des Erscheinens als Meisterwerk gefeiert und auf den Filmfestspielen in Cannes mit dem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet. Auch bald 70 Jahre später zählt er noch zu den wichtigsten deutschen Filmen über den Holocaust. „Für mich sind Ruth und Walter die zeitgenössischen Romeo und Julia, Menschen, die der Zukunft angehören.“ Konrad Wolf

■ So 22. März - 19:00
■ Mi 1. April - 19:00

DDR/BG 1959 | 92' | 35 mm | FSK: ab 12 | Regie: Konrad Wolf | mit: Sascha Kruscharska, Jürgen Frohriep, Erik S. Klein

SONNENSUCHER

1950 – die DDR feiert ihren ersten Jahrestag. Auf einem Bauernhof missbraucht, flieht die junge Waise Lutz

nach Berlin. Dort wird sie von der Polizei aufgegriffen und schließlich mit der Prostituierten Emmi in die Wismut-Bergwerksgesellschaft zwangsverpflichtet, wo „Sonnensucher“ unter sowjetischer Leitung Uran abbauen.

SONNENSUCHER beschreibt realistisch und atmosphärisch dicht die Gründerjahre im Uranbergbau als Schmelztiegel, in dem Zwangsverpflichtete, ehemalige Nazis, heimatlose Abenteurer*innen und Leute, die einfach viel Geld verdienen wollen, aufeinandertreffen – stellvertretend für alle arbeitenden Menschen in der DDR. „Die neue, dem Sozialismus zustrebende Gesellschaft in Aktion“ (Konrad Wolf) wird hier bildhaft und fesselnd erzählt. Da der Film bei seiner Fertigstellung nicht mehr zur außenpolitischen Abrüstungsstrategie der Sowjetunion passte, wurde er erst 1972, zum 25-jährigen Jubiläum der „Wismut“, öffentlich gezeigt.

■ Mi 25. März - 18:45

DDR 1958 | 114' | 35 mm | FSK: ab 12 | Regie: Konrad Wolf | mit: Ulrike Germer, Günther Simon, Viktor Awdjuschko, Erwin Geschonneck

GENESUNG

Schon mit seinem Zweitwerk findet Konrad Wolf zu seinem Stil und zu einem seiner zentralen Themen: den

Narben, die die Geschichte auf den Menschen und Schicksalen der Nachkriegsgegenwart hinterlassen hat. In diesem Fall erwischt es Frieder Walter, der in der DDR der 1950er Jahre erfolgreich als Arzt arbeitet, obwohl er sein

Medizinstudium nie abgeschlossen hat. Was freilich zunächst nur er selbst weiß. Die Begegnung mit zwei alten Bekannten konfrontiert ihn mit seiner Vergangenheit als Gegner des NS-Regimes während des Zweiten Weltkriegs. Unterstützt von Werner Bergmanns atmosphärischer Schwarz-Weiß-Fotografie nähert sich Wolf behutsam und zugewandt einem Menschen, der sich die Frage stellen muss, was es genau heißt, sich seiner Verantwortung zu stellen. Drehbuchautor Karl Georg Egel hatte selbst als Arzt gearbeitet, bevor er als Schriftsteller reüssierte.

■ Do 26. März - 19:00

DDR 1956 | 105' | 35 mm | FSK: k.A. | Regie: Konrad Wolf | mit: Karla Runkehl, Wolfgang Kieling, Wilhelm Koch-Hooge

LISSY

„Berlin 1932. Mit einem Schwenk über die Dächer der Großstadt und auf eine trübliche Kreuzung mit S-Bahn-

Hochstation beginnt und endet LISSY, Konrad Wolfs dritter Spielfilm, sein erster großer Kinoerfolg und gleichermaßen der erste Film, den er in Berlin ansiedelte. Wolf zeigt Straßenzüge, Hinterhöfe, Laubenkolonien und immer wieder Treppenhäuser, mal blank poliert, mal runtergekommen. Zwischen diesen Polen bewegt sich Lissy, Tochter eines sozialdemokratischen Gewerkschaftlers aus dem „roten“ Wedding, die hofft, durch die Heirat mit dem kleinen Angestellten Fromeyer den sozialen Aufstieg zu schaffen. Dieser gelingt erst, als sich Fromeyer der SA anschließt und nach Gewalttaten gegen Kommunisten zum Sturmbannführer ernannt wird. Als Lissy erkennt, welchen Preis der neugewonnene Wohlstand hat, wachsen ihre Zweifel. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ist eines der Leitmotive in Konrad Wolfs Œuvre. Mit LISSY beleuchtet er die sozialen und gesellschaftlichen Dynamiken, innerhalb derer sich die Nazi-Ideologie ausbreiten konnte.“ Milena Gregor

■ Sa 28. März - 18:30

DDR 1957 | 89' | 35 mm | FSK: ab 12 | Regie: Konrad Wolf | mit: Sonja Sutter, Horst Drinda, Hans-Peter Minetti

PROFESSOR MAMLOCK

1961 verfilmt Konrad Wolf ein Bühnenstück seines Vaters Friedrich Wolf, das im Jahr 1932 einsetzt: Hans

Mamlock ist ein angesehener jüdischer Arzt und Familienvater, der den Aufstieg der Nationalsozialisten zunächst auf die leichte Schulter nimmt. Dass die braunen Rabauken jemandem wie ihm gefährlich werden können, kann der Idealist und Humanist sich beim besten Willen nicht vorstellen. Als es bald darauf ernst wird, sieht ein junger Nazikollege Mamlocks die Gunst der Stunde gekommen. In beklemmenden Bildern zeichnet der Film nach, wie die bürgerliche Existenz der Hauptfigur systematisch vernichtet wird.

Einer der bittersten Filme Konrad Wolfs: Der Regisseur, der selbst aus einer jüdischen Familie stammt, stellt Antisemitismus in PROFESSOR



MAMLOCK einerseits als eine taktische Waffe aufstrebender Faschisten, andererseits als einen Triumph des dumpfen Gefühls über Vernunft und Wissenschaft dar.

■ So 29. März - 17:00

DDR 1961 | 100' | 35 mm | FSK: ab 12
| Regie: Konrad Wolf | mit: Wolfgang
Heinz, Ursula Burg, Hilmar Thate

GOYA

Konrad Wolfs aufwendigster Film und eine der ambitioniertesten Unternehmungen des DDR-Kinos überhaupt:

eine Koproduktion der DEFA mit der sowjetischen Lenfilm, gedreht auf 70 mm in mehreren osteuropäischen Ländern, internationaler Cast, Unmengen Requisiten, Kostüme, Kompars*innen ...

Das Ergebnis ist zum Glück kein aufgeplustertes Biopic, sondern, basierend auf Lion Feuchtwangers Roman „Goya oder der arge Weg der Erkenntnis“, eine bildgewaltige Reflexion über Kunst, Engagement und soziale Wirklichkeit. Wolfs Francisco de Goya genießt die privilegierte Stellung, die ihm sein Talent verschafft, zunächst durchaus; auf die Dauer kann er jedoch nicht die Augen vor den sozialen Härten im Land verschließen und gerät in Konflikt mit der spanischen Inquisition. Diese Veränderung spiegelt sich auch in der Farbdramaturgie des Films, wenn die lichte Buntheit des Beginns mehr und mehr von düsteren, teils fast psychedelischen Bildwelten abgelöst wird.

■ Mo 30. März - 19:00

DDR/UdSSR 1971 | 134' | 35 mm | FSK:
ab 6 | Regie: Konrad Wolf | mit:
Donatas Banionis, Olivera Katarina,
Fred Düren

WIDERSTAND UND PSYCHE: FRANTZ FANON UND DAS KINO

Im vergangenen Juli wäre der auf Martinique geborene Theoretiker, Psychiater und Aktivist Frantz Fanon 100 Jahre alt geworden und selten war das Interesse an seinem Schaffen so groß wie heute. Seine Schriften, insbesondere seine Bücher „Schwarze Haut, weiße Masken“ und „Die Verdammten dieser Erde“, zählen zu den wichtigsten theoretischen Grundlagen eines antirassistischen und postkolonialen Denkens. Fanon war während seines kurzen Lebens einflussreich, aber auch umstritten, dies hat sich bis heute fortgesetzt: Er wird von

■ Konrad Wolf zum 100.

■ Widerstand und Psyche: Frantz Fanon und das Kino

20

Bewunderer*innen wie Gegner*innen gerne verkürzt zitiert, ohne die Komplexität seiner Texte in ihrer Gänze zu erfassen.

Neben seinem Einfluss auf so unterschiedliche Denker*innen wie Malcolm X, Jean Améry, Hannah Arendt oder Jean-Paul Sartre hat Frantz Fanon auch das Kino inspiriert, von dem postkolonialen Spielfilmklassiker DIE SCHLACHT UM ALGIER bis zum jüngst erschienenen Biopic FRANTZ FANON, das auf sein Wirken als Psychiater im Algerien der 1950er Jahre eingeht. Mit drei Filmen nähern wir uns dieser wichtigen Figur der antikolonialen Kritik an und beleuchten unterschiedliche Facetten von Fanons Werk.

DIE SCHLACHT UM ALGIER

Algier, 1957: Die Anschläge der algerischen Befreiungsbewegung FLN gegen die französische Kolonial-

macht mehrten sich. Die französische Propaganda denunziert die FLN als terroristisch und erklärt die Aktivist*innen zu Freiwild. In der verwinkelten Altstadt beginnt eine fieberhafte Suche der französischen Armee; mit Waffengewalt und brutaler Folter versuchen sie, die Drahtzieher*innen zu finden ...

Die Schriften Frantz Fanons, der selbst auf Seiten der FLN mitarbeitete, prägen Gillo Pontecorvos komplexen und eindringlichen Film, der 1966 in Venedig mit dem Goldenen Löwen prämiert wurde. Hier sind die Grundthesen aus Fanons Analysen wiederzufinden: die Gewalt der Kolonialisten und die Befreiungskämpfe der Unterdrückten sowie die Folgen von Folter und Krieg für Individuen auf beiden Seiten.

■ Do 19. März - 18:30
Einführung: Canan Turan
(Filmwissenschaftlerin,
Kuratorin, Dramaturgin)
Eintritt frei mit
Freundschaftskarte

LA BATTAGLIA DI ALGERI | IT/DZ 1966 |
121' | FSK: ab 16 | arab./franz. OmeU
| Regie: Gillo Pontecorvo | mit:
Brahim Hadjadj, Jean Martin, Saadi
Yacef

■ Widerstand und Psyche: Frantz Fanon und das Kino

21

CONCERNING VIOLENCE

Auf der Grundlage von Frantz Fanons Buch „Die Verdammten dieser Erde“ erzählt dieser Essayfilm von den Aufständen, die zur Entkolonialisierung Afrikas führen sollten und konzentriert sich dabei auf Archivmaterial, das zwischen 1966 und 1984 in afrikanischen Ländern aufgenommen wurde: von der Befreiungsbewegung in Angola, der Frelimo in Mozambique, dem Unabhängigkeitskampf in Guinea-Bissau und einem Streik in einer Mine in Liberia. Die Musikerin Lauryn Hill trägt aus dem Off Fanons Thesen zur Rolle der Gewalt im kolonialen Befreiungskampf vor, der Text strukturiert und kommentiert das Bildmaterial.

■ Di 24. März - 19:00
Einführung: Tobias Lindemann
(Filmhaus Nürnberg)

OM VÅLD | SE/US/DK/FI 2014 | 85' |
FSK: ab 12 | mehrsprachige OmU |
Regie: Göran Hugo Olsson

FRANTZ FANON

Während die politischen Thesen Frantz Fanons vielfach diskutiert werden, rückt seine Arbeit als Psychiater manchmal in den Hintergrund. Der Filmemacher Abdenour Zahzah zeigt in seinem in Schwarz-Weiß gedrehten Spielfilm Fanons Arbeit in einem psychiatrischen Krankenhaus während seiner Jahre in Algerien. Von 1953 bis 1956 war Fanon Chefarzt des Blida-Joinville-Krankenhauses und widmete sich vor allem der Behandlung von Traumata in Folge der französischen Kolonialherrschaft. Hier setzte er seine Theorien der „institutionellen Psychotherapie“ in die Praxis um, im stetigen Widerstreit gegen die rassistischen Theorien der Algiers School of Psychiatry. Ein sensibles, bewusst ruhig gehaltenes Biopic, das die humanistische Praxis Fanons in den Mittelpunkt rückt.

■ Di 31. März - 19:00
Einführung: Dr. phil.
Hans-Ludwig Siemen
(Psychoanalytiker)

CHRONIQUES FIDÈLES SURVENUES AU
SIÈCLE DERNIER A L'HÔPITAL
PSYCHIATRIQUE BLIDA-JOINVILLE, AU
TEMPS OU LE DOCTEUR FRANTZ FANON ÉTAIT
CHEF DE LA CINQUIÈME DIVISION ENTRE
1953 ET 1956 | DZ/FR 2024 | 90' |
FSK: ab 16 | arab./franz. OmU |
Regie: Abdenour Zahzah | mit:
Alexandre Desane, Gérard Dubouche,
Nicolas Dromard

STUMMFILM MIT LIVE-MUSIK

Das einzigartige Programm in Nürnberg erlaubt spannende Reisen in die Frühzeit des Films. Dabei können Klassiker und Raritäten aus internationalen

Archiven neu entdeckt werden, die im Filmkonzert zu einer besonderen Verbindung verschmelzen.

ERPRESSUNG

Nach einer heftigen Auseinandersetzung mit ihrem Verlobten Frank verabredet sich Alice spontan mit einem Bekannten, einem jungen Maler. Als sie ihn in seiner Galerie besucht, wird er zudringlich und versucht, sie zu vergewaltigen. Doch Alice kann sich verteidigen und ersticht ihren Peiniger in Notwehr. Von nun an wird sie von einem Unbekannten erpresst ...

Alfred Hitchcocks letzter Stummfilm und zugleich sein erster Tonfilm gilt als einer der besten der späten 1920er Jahre. Thematisch überraschend aktuell, erzählt er eine #MeToo-Geschichte unter den Vorzeichen seiner Zeit und lässt seine Protagonistin erfolgreich gegen verschiedene Formen von männlicher Übergriffigkeit, Gewalt und Erpressung kämpfen – in starken Bildern, die noch heute beeindrucken.

■ So 21. März - 19:00
Einführung: Matthias Fetzer
Live-Musik: Richard Siedhoff

BLACKMAIL | GB 1929 | 76' | FSK: ab
12 | engl. ZT | Regie: Alfred
Hitchcock | mit: Anny Ondra, John
Longden, Sara Allgood

AFRIKANISCHE KINOWELTEN

Filme aus Afrika, nicht über Afrika: interessante aktuelle Produktionen und Klassiker, begleitet von Einführungen und Diskussionen.

MOTHERS OF CHIBOK

Vier Mütter aus dem Dorf Chibok im Nordosten Nigerias stehen im Mittelpunkt des Dokumentarfilms, der ihre bewegende Geschichte erzählt. Sie gehören zu den Frauen, die 2014 ihre Töchter an die islamistische Terrorgruppe Boko Haram verloren, als diese fast 300 Schülerinnen entführten. Während die Weltöffentlichkeit dieses Verbrechen allmählich vergisst, kämpfen die Frauen weiterhin für die Bildung von Mädchen und die Heilung ihrer Gemeinschaft. Der Filmemacher Joel 'Kachi Benson fängt ihre anhaltende Stärke, ihren Glauben und ihre Weigerung ein, sich von der Tragödie brechen zu lassen. MOTHERS OF CHIBOK feiert die Herzlichkeit, Stärke und Widerstandsfähigkeit dieser bemerkenswerten Frauen. Er ist ein Zeugnis für die Liebe, Hingabe und Selbstaufopferung von Müttern auf der ganzen Welt.

In Kooperation mit der Nürnberger Initiative für Afrika (NIfA).

■ Mi 18. März - 18:30,
Einführung: Irit Holzheimer
(NIfA), Matthias Fetzer

NG/US 2024 | 88' | FSK: k.A. | OmU
(Chibok, Engl.) | Regie: Joel 'Kachi
Benson

REPRISEN

Ergänzend zu den Neustarts, kehren hier aktuelle Filme zurück ins Kino. Die Gelegenheit, verpasste Highlights nachzuholen oder Lieblingsfilme ein weiteres Mal auf der großen Leinwand zu erleben.

BLOOD & SINNERS

Familiendrama: All das steckt in BLOOD & SINNERS, einem Film, in dem Hollywoodkino so lebendig und am Puls der Zeit ist wie selten in den letzten Jahren. Im Zentrum stehen die Brüder Smoke und Stack, die in den USA der 1930er Jahre in ihren Heimatort, ein Provinznest in den Südstaaten, zurückkehren, um eine Juke-Bar zu eröffnen. Doch hinter dem Glanz der Musik und nächtlichen Verheißungen lauern alte Konflikte, Machtspiele und blutige Geheimnisse, die Familie, Freundschaften und Loyalitäten auf die Probe stellen. Mit einer wuchtigen Mischung aus Horror, politischem Subtext und emotionaler Intensität erzählt der Film von Aufstieg und Fall, von Sehnsucht und Überleben. Mit 16 Oscar-Nominierungen zählt er zu den großen Favoriten der diesjährigen Academy Awards.

■ Mo 23. März bis Do 26. März &
So 29. März

Knalliger, blutrünstiger Vampirhorror, politische Parabel über die Ausbeutung schwarzer Kultur, eindringliches

SINNERS | US 2025 | 138' | FSK: ab 16 |
engl. OmU | Regie: Ryan Coogler |
mit: Michael B. Jordan, Hailee
Steinfeld, Miles Canton



oben: ICH WAR NEUNZEHN (Seite 15)
mitte: A USEFUL GHOST (Seite 6)
unten: SONNENSUCHER (Seite 16)

ESSENTIALS

Wir stellen in unregelmäßigen Abständen einen mehr oder weniger geheimen Klassiker vor – immer mit Einführungsvortrag – und freuen uns, wenn Sie mit uns auf Entdeckungstour gehen!

ATEMLOS VOR ANGST

Eine halluzinatorische Reise ins Herz der Finsternis: William Friedkins packende Neuinterpretation des Suspense-Klassikers LOHN DER ANGST wurde bei ihrer Veröffentlichung abgelehnt, nur um Jahrzehnte später als eines der kühnsten Autorenstatements von New Hollywood anerkannt zu werden. In einem abgelegenen lateinamerikanischen Dorf nehmen vier verzweifelte Flüchtlinge – ein Gangster aus New Jersey, ein mexikanischer Auftragskiller, ein skrupelloser Pariser Geschäftsmann und ein arabischer Terrorist – eine zum Scheitern verurteilte Mission auf sich: den Transport von zwei mit hochexplosivem Nitroglycerin beladenen Lastwagen durch den tückischen Dschungel.

■ So 22. März – 17:00
Einführung: Herwig Fischer
(Regisseur)

SORCERER | US 1977 | 121' | FSK: ab 16 | engl. OF | Regie: William Friedkin | mit: Roy Scheider, Bruno Cremer, Francisco Rabal, Amidou

FILMCLUB

Gemeinsam Filme erleben und darüber ins Gespräch kommen: Der Filmclub bietet monatlich Raum für Austausch und Diskussion und lädt dazu ein, in entspannter Atmosphäre neue Perspektiven einzunehmen.

A GIRL WALKS HOME ALONE AT NIGHT

In der iranischen Geisterstadt Bad City tummeln sich die Erschöpften und Verbrauchten, Gesetzlose und ihre Opfer, doch kaum jemand ahnt, dass in dieser Stadt ein blutsaugendes Wesen umgeht. So geht es auch dem jungen Arash. Als er ziellos durch die Straßen treibt, begegnet er einem Mädchen, das rätselhaft anziehend ist. Schon bald entdeckt Arash ihr Geheimnis: Sie ist eine Vampirin. Verhüllt in einen Tschador durchstreift sie Nacht für Nacht die Stadt auf ihrem Skateboard und erleichtert Bad City um so manches widerliche Subjekt. Arash und das namenlose Vampir-

Mädchen freunden sich langsam an und eine zarte Liebesgeschichte entsteht an einem Ort, an dem eigentlich kein Platz dafür ist.

Nach dem Film: Gesprächsrunde im Filmhausfoyer zum lockeren Austausch über das Gesehene.

■ Mo 16. März – 19:30
Zu Gast: das Filmclub-Team

US 2014 | 101' | FSK: ab 12 | pers.
OmU | Regie: Ana Lily Amirpour |
mit: Sheila Vand, Arash Marandi,
Marshall Manesh

SILBERFILM

Kinoerlebnisse, die Generationen verbinden: In Kooperation mit dem *Curatorium Altern* gestalten fördern wir den Austausch und ermöglichen kulturelle Teilhabe für möglichst viele Menschen – auch für diejenigen mit Demenz.

DER BUCHSPAZIERER

Tagein, tagaus steht Carl Kollhoff in seinem Buchladen und schlägt sorgfältig Bücher in Papier ein, um sie seinen Stammkund*innen zu liefern. Auf einem seiner Rundgänge begegnet ihm die neunjährige Schascha, die ihn fortan begleitet und dabei Carl den „Buchspazierer“ nennt. Zunächst ist Carl nicht erfreut darüber, doch so allmählich freunden sich die beiden an, die mehr gemein haben, als sie zunächst glauben. Und auch Carls Kundschaft schließt Schascha ins Herz. Als der Buchladen aufgekauft wird und Carls Dienste nicht mehr gebraucht werden, gerät Carls Welt aus den Fugen ...

Die gleichnamige Literaturverfilmung „DER BUCHSPAZIERER ist ein ganz zauberhafter Film, herzerwärmend und unglaublich kitschig, aber auf eigene Weise authentisch. Dabei wird er getragen von zwei grandios harmonisierenden Hauptdarsteller*innen.“ *epd-film*

■ Do 26. März – 15:00
Eintritt frei

DE 2023 | 98' | FSK: ab 6 | Regie:
Ngo The Chau | mit: Christoph Maria
Herbst, Yuna Bennett, Ronald Zehrfeld

SPECIALS

Themenabend Behinderung
und Sexualität

SEXUAL HEALING

hauptsächlich klinische Berührungen erlebt hat, sehnt sie sich nach ihrer ersten befriedigenden sexuellen Erfahrung. Dafür begibt sie sich auf eine Reise der Selbsterfahrung, über einen Besuch im Sexshop bis hin zur Kontaktaufnahme mit einem spezialisierten Sexarbeiter.

SEXUAL HEALING bietet einen intimen Blick auf die Schnittstellen von Sexualität, Behinderung und Geschlecht und beleuchtet Erfahrungen, die oft aus dem gesellschaftlichen Diskurs ausgeschlossen sind. Regisseurin Elsbeth Fraanje begleitet ihre Heldin immer auf Augenhöhe als empathische Komplizin und lässt uns so teilhaben an Eveliens lustvoller Entdeckungsreise.

NIHRFF präsentiert die Premiere der deutschen Voiceover-Fassung.

■ Sa 14. März - 18:00
Zu Gast: Evelien Spreitzer
(Protagonistin)
Eintritt frei

Evelien, seit ihrer Geburt spastisch gelähmt, entdeckt erstmals in mittleren Jahren Dessous, Sexspielzeug und die Freuden ihres eigenen Körpers. Nachdem sie ihr Leben lang

NL 2022 | 55' | FSK: k.A. | DF |
Regie: Elsbeth Fraanje

Filmpremiere
ITHAKA

sein könnten und trotzdem feststellen, dass es immer etwas gibt, das verbindet. Die vom Filmbüro Franken geförderte Produktion wurde mit einem kleinen Team und Schauspieler*innen aus sechs Nationen zwischen September und Dezember 2025 in Nürnberg und Umgebung gedreht. „Der Film verzichtet vollständig auf Dialoge und vertraut ganz den Bildern“, sagt Struck, der auch die Kamera führte und mit dem gesamten Team für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung steht.

■ So 29. März - 15:00
Zu Gast: Nikolaus Struck
(Regisseur) und das Filmteam
Eintritt frei

Der neue Spielfilm des Theater- und Filmemachers Nikolaus Struck erzählt von der Begegnung zweier Menschen, die unterschiedlicher nicht

DE 2026 | 40' | FSK: k.A. | Regie:
Nikolaus Struck | mit: Grigorios
Nikiforidis, Cassandra Mertsiotaki,
Kianoosh Mohammadiyan, Markus
Fisher, Robin Eigel, Tülin Kaya,
Christos Kolotouros, Irfan Taufik,
Wiktorina Kala

KINDERKINO

Überraschend entspannt ist das Motto des Kinderkinos und lädt alle ab dem 4. Geburtstag ein, auf Entdeckungsreise zu gehen.

Die Bilder auf der Leinwand erwachen zum Leben und damit beginnt die Magie des Kinos, die an entlegene Orte führt und Geschichten aus und über andere Welten erzählt, mit Schauspieler*innen, Puppen, oder als Flachfiguren wie im Kurzfilmprogramm FRÜHLINGSGESCHICHTEN für die Jüngsten (6. bis 8. März), die zwischen 1980 und 1985 in der Trickfilmabteilung der DEFA entstanden sind. Danach dürfen sich die Fans von Astrid Lindgren freuen, wenn es heißt Vorhang auf für die Literaturverfilmung von RONJA RÄUBERTOCHTER (13. bis 15. März) aus dem Jahr 1984. Wir empfehlen das liebenswert spannende Abenteuer-Märchen ab sieben Jahren. Dies gilt auch für das tierische „Kinowunder“ von Chris Noonan: EIN SCHWEINCHEN NAMENS BABE (20. bis 22. März). Mit DER KRIEG DER KNÖPFE (27. bis 29. März, ab 6) gibt es eine Literaturverfilmung des gleichnamigen Romans von Louis Pergaud, dessen Geschichte in die frühen 1960er Jahre versetzt wurde und grandios besetzt, perfekt ausgestattet einen spannenden Kinder- und Jugendfilm darstellt.

Mehr Infos und vollständiges Programm unter filmhaus.nuernberg.de/programm/kinderkino 7

PROGRAMMÜBERSICHT

FREITAG, 6.3.					
15:00	K1	🕒	Kinderkino	ab 4	FRÜHLINGSGESCHICHTEN
SAMSTAG, 7.3.					
15:00	K1	🕒	Kinderkino	ab 4	FRÜHLINGSGESCHICHTEN
SONNTAG, 8.3.					
15:00	K1	🕒	Kinderkino	ab 4	FRÜHLINGSGESCHICHTEN
MONTAG, 9.3.					
19:00	KK	★	Feministische Filmtage		DIE LETZTE BOTSCHAFTERIN Zu Gast: Afghanische Fraueninitiative
20:00	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
DIENSTAG, 10.3.					
15:00	K1		Kultur am Nachmittag		FRÜHSTÜCK BEI MONSIEUR HENRY Eintritt frei
19:00	KK	★	Feministische Filmtage		OLFAS TÖCHTER Zu Gast: Frauenhaus Nürnberg
20:00	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
21:15	KK		Kommkino e. V.		LESBIAN SPACE PRINCESS
MITTWOCH, 11.3.					
11:00	KK		Preview		UN POETA
19:00	KK	★	Feministische Filmtage		CUTTING THROUGH ROCKS Zu Gast: Initiative Das Schweigen durchbrechen
20:00	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
21:15	KK		Kommkino e. V.		LESBIAN SPACE PRINCESS
DONNERSTAG, 12.3.					
17:45	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
18:30	KK	★	Feministische Filmtage		VIKA! Zu Gast: FIA e.V. mit sich anschließender Podiumsdiskussion
20:15	K1		Neustart		UN POETA
21:15	KK		Kommkino e. V.		THE WHO – THE KIDS ARE ALRIGHT
FREITAG, 13.3.					
15:00	K1	🕒	Kinderkino	ab 7	RONJA RÄUBERTOCHTER
18:00	K1		Neustart		UN POETA
18:30	KK	★	Feministische Filmtage		AMANTES Zu Gast: Trotzdem! e.V., Caroline Fournier (per Zoom)
20:30	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
21:15	KK		Kommkino e. V.		FILMAMENT
SAMSTAG, 14.3.					
15:00	K1	🕒	Kinderkino	ab 7	RONJA RÄUBERTOCHTER
18:00	K1		Neustart		UN POETA
18:00	FS	★	Themenabend Behind- erung und Sexualität		SEXUAL HEALING Eintritt frei
19:00	KK	★	Feministische Filmtage		WOVON SOLLEN WIR TRÄUMEN Zu Gast: Ende Gelände Nürnberg
20:30	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
21:15	KK		Kommkino e. V.		LESBIAN SPACE PRINCESS
SONNTAG, 15.3.					
15:00	K1	🕒	Kinderkino	ab 7	RONJA RÄUBERTOCHTER
17:00	KK	★	Feministische Filmtage		NO MERCY Zu Gast: MuFFFiN
17:30	K1		Neustart		UN POETA
20:00	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
20:00	KK	★	Feministische Filmtage		ALPHA Zu Gast: eve massacre & pola ruin

MONTAG, 16.3.					
17:45	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
19:30	KK	★	Feministische Filmtage • Filmclub		A GIRL WALKS HOME ALONE AT NIGHT Zu Gast: das Filmclub-Team
20:15	K1		Neustart		UN POETA
DIENSTAG, 17.3.					
18:45	KK		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
20:15	K1		Neustart		UN POETA
21:15	KK		Kommkino e. V.		98. TUESDAY TRASH NIGHT
MITTWOCH, 18.3.					
11:30	KK		Preview		SR
17:45	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
18:30	KK	★	Afrikanische Kinowelten		MOTHERS OF CHIBOK Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzner
20:15	K1		Neustart		UN POETA
21:15	KK		Kommkino e. V.		LESBIAN SPACE PRINCESS
DONNERSTAG, 19.3.					
18:30	K1	★	Frantz Fanon		DIE SCHLACHT UM ALGIER Einführung: Canan Turan
19:00	KK		Neustart		UN POETA
21:00	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
FREITAG, 20.3.					
15:00	K1	🕒	Kinderkino	ab 7	EIN SCHWEINCHEN NAMENS BABE
17:00	K1		Neustart		UN POETA
19:00	KK		Neustart		SR
19:30	K1	🕒★	100 Jahre Konrad Wolf		ICH WAR NEUNZEHN Einführung: Oksana Bulgakowa
SAMSTAG, 21.3.					
15:00	K1	🕒	Kinderkino	ab 7	EIN SCHWEINCHEN NAMENS BABE
17:00	K1	🕒	100 Jahre Konrad Wolf		DER GETEILTE HIMMEL
19:00	KK	🎵	Stummfilm mit Live-Musik		ERPRESSUNG Einführung: Matthias Fetzner, Live-Musik: Richard Siedhoff
19:30	K1		Neustart		UN POETA
22:00	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
SONNTAG, 22.3.					
15:00	K1	🕒	Kinderkino	ab 7	EIN SCHWEINCHEN NAMENS BABE
17:00	K1	★	Essentials		ATEMLOS VOR ANGST Einführung: Herwig Fischer
19:00	KK	🕒	100 Jahre Konrad Wolf		STERNE
20:00	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
MONTAG, 23.3.					
17:45	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
19:00	KK	★	Neustart		SR Zu Gast: Lea Hartlaub
20:15	K1		Reisen		BLOOD & SINNERS
21:15	KK		Neustart		UN POETA
DIENSTAG, 24.3.					
17:45	K1		Neustart		THE CHRONOLOGY OF WATER
19:00	KK	★	Frantz Fanon		CONCERNING VIOLENCE Einführung: Tobias Lindemann
20:15	K1		Reisen		BLOOD & SINNERS
21:15	KK		Kommkino e. V.		ON THE WAVE

MITTWOCH, 25.3.

11:00	KK		Preview	A USEFUL GHOST
17:45	K1		Neustart	UN POETA
18:45	KK	🎧	100 Jahre Konrad Wolf	SONNENSUCHER
20:15	K1		Reprisen	BLOOD & SINNERS
21:15	KK		Kommkino e. V.	ON THE WAVE

DONNERSTAG, 26.3.

15:00	K1		Silberfilm	DER BUCHSPAZIERER	Eintritt frei
16:00	KK		Reprisen	BLOOD & SINNERS	
18:00	K1		Neustart	SR	
19:00	KK	🎧	100 Jahre Konrad Wolf	GENESUNG	
20:00	K1		Neustart	A USEFUL GHOST	
21:15	KK		Kommkino e. V.	ENDLESS SUMMER	

Freitag, 27.3.

15:00	K1	👶	Kinderkino	ab 6	DER KRIEG DER KNÖPFE
16:00	KK		Neustart		UN POETA
18:30	KK		Neustart		A USEFUL GHOST
19:00	K1	★	Neustart		CHRONOS – FLUSS DER ZEIT
					Zu Gast: Volker Koepp
21:15	KK		Kommkino e. V.		GEFÄHRliche BRANDUNG

SAMSTAG, 28.3.

15:00	K1	👶	Kinderkino	ab 6	DER KRIEG DER KNÖPFE
15:30	KK		Neustart		UN POETA
17:00	K1		Neustart		CHRONOS – FLUSS DER ZEIT
18:30	KK	🎧	100 Jahre Konrad Wolf		LISSY
20:15	KK	★	Kommkino e. V.		START YOUNG
					Zu Gast: Olaf Ittenbach
20:45	K1		Neustart		A USEFUL GHOST

SONNTAG, 29.3.

15:00	K1	👶	Kinderkino	ab 6	DER KRIEG DER KNÖPFE
15:00	KK	★	Kurzfilmpremiere		ITHAKA In Anwesenheit des Filmteams, Eintritt frei
16:30	KK		Neustart		CHRONOS – FLUSS DER ZEIT
17:00	K1	🎧	100 Jahre Konrad Wolf		PROFESSOR MAMLOCK
19:15	K1		Reprisen		BLOOD & SINNERS
20:15	KK		Neustart		A USEFUL GHOST

Montag, 30.3.

18:00	K1		Neustart	SR
19:00	KK	🎧	100 Jahre Konrad Wolf	GOYA
20:15	K1		Neustart	A USEFUL GHOST

Dienstag, 31.3.

19:00	KK	★	Frantz Fanon	FRANTZ FANON Einführung: Dr. phil. Hans-Ludwig Siemen
20:15	K1		Neustart	A USEFUL GHOST
21:15	KK		Kommkino e. V.	TAG DER ENTSCHEIDUNG (1978)

MITTWOCH, 1.4.

11:00	K1		Preview	ROMERÍA
19:00	KK	🎧	100 Jahre Konrad Wolf	STERNE
20:15	K1		Neustart	A USEFUL GHOST
21:15	KK		Kommkino e. V.	ENDLESS SUMMER

ZEICHEN- ERKLÄRUNG	Symbole	Spielorte
★	mit Gästen	K1 kino eins
🎧	analoge Vorführung	KK komm kino
🎵	mit Live-Musik	FS Festsaal
👶	für Kinder	

EINTRITTSPREISE

Reguläre Vorstellungen	■ Normalpreis 9 € / 15 € (Stummfilm mit Live-Musik)
	■ ermäßigt* 8 € / 13 € (Stummfilm mit Live-Musik)
	■ U25-Tarif 6 €
	■ mit Freundschaftskarte 6 €
	■ mit Sozialpass** 4 €
	■ Kinder bis 13 Jahre 4 €

Kinderkino	■ bis 13 Jahre 4 €
	■ bis 13 Jahre mit Sozialpass** 2 €
	■ ab 14 Jahre 6 €
	■ ab 14 Jahre mit Sozialpass** 3 €

Filmhaus-Freundschaftskarte	■ Normalpreis 36 € pro Jahr
	■ ermäßigt* / mit Sozial-Pass** 18 € pro Jahr
	■ Förder-Freundschaftskarte 144 € pro Jahr

Cineville	Freier Eintritt in alle Vorstellungen mit dem Cineville-Kino-Abo. Weitere Informationen unter cineville.de 7
-----------	--

Ticket-Kauf	Unter: filmhaus.nuernberg.de 7 sowie während der Öffnungszeiten an der Kinokasse des Filmhaus-Cafés. Zur Beachtung: Reservierungen müssen spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden, sonst verfällt der Anspruch.
-------------	---

Freier Eintritt für Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, deren Ausweis das Merkzeichen »B« trägt.

* Ermäßigter Preis für: Schüler*innen, Studierende, Rentner*innen, Menschen mit Schwerbehinderten-Ausweis und Gruppen ab 5 Personen

** Menschen mit einem Sozialpass der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach oder Arbeitslosenbescheid



IMPRESSUM

Filmhaus Nürnberg
im KunstKulturQuartier

Königstraße 93
90402 Nürnberg
Tel (0911) 231 5823
E-Mail filmhaus@stadt.nuernberg.de
www filmhaus.nuernberg.de

Mitglied bei

Cineville



EUROPEAN
CINEMAS
Creative Europe MEDIA

NIHRFF - Internationale Filmtage der Menschenrechte, Tel: (0911) 231 8329
Filmbüro Franken e.V., E-Mail: info@filmbuero-franken.de
Medienladen e.V., Tel: (0911) 205 9154
Filmfabrik - Kino im Komm e.V., Tel: (0911) 148 87015

Design & Satz Complex Pleasures,
Sabrina Zeltner und Philipp Dittmar

Druck Nova Druck Goppert GmbH

Redaktion Matthias Fetzer, Janine Binöder, Lukas
Foerster, Tobias Lindemann, Mikosch Horn,
Hans-Joachim Fetzer, Kinga Fülöp, Bianca
Fischer

FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG UND KOOPERATION BEI
DER REALISIERUNG UNSERES PROGRAMMS DANKEN WIR:

Afghanische Fraueninitiative Nürnberg | Afrika Film Festival Köln
(Sebastian Fischer) | Arsenal Filminstitut e.V., Berlin (Gesa Knolle) |
Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V., Frankfurt am Main (Dr. Johannes
Litschel) | Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn | Curatorium
Altern gestalten gGmbH, Hartenstein (Sabine Distler) | DEFA-Filmverleih,
Berlin (Mirko Wiermann) | DEFA-Stiftung, Berlin | Deutsche Kinemathek -
Museum für Film und Fernsehen, Berlin | Ende Gelände Nürnberg |
FiA - Feminists in Action e.V., Nürnberg | Frauen in der Einen Welt e.V.,
Nürnberg | Frauenhaus Nürnberg | Golden Girls Filmproduktion, Wien |
Inter-Kultur-Büro der Stadt Nürnberg | Kulturladen Loni-Übler-Haus |
MOiN e.V., Nürnberg | Initiative Das Schweigen durchbrechen |
Internationale Filmtage der Menschenrechte e.V., Nürnberg (Andrea Kuhn,
Isabelle Krauß) | MuFFFiN - Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg
| Musikverein Concerts, Nürnberg | Nürnberger Initiative für Afrika
e.V. (Irit Holzheimer, Larba Nadieba) | Shellac Films, Paris | Story
Filmproduktion, Göteborg | Studiocanal, Berlin | The Party Filmsales,
Paris | Trotzdem! e.V., Nürnberg | United International Pictures, London
| Joel Kachi Benson, Lagos | Oksana Bulgakowa, Mainz | Herwig Fischer,
Erlangen | Caroline Fournier, Paris | Lea Hartlaub, Köln | Volker Koepp,
Berlin | Dr. phil. Hans-Ludwig Siemen, Erlangen | Canan Turan, Berlin



oben: SEXUAL HEALING (Seite 28)
mitte: A GIRL WALKS HOME ALONE AT NIGHT (Seite 26)
unten: ATEMLOS VOR ANGST (Seite 26)

„Indem wir das Heute mit dem Gestern vereinen, konfrontieren wir den Zuschauer aus einer klaren Sicht mit Dingen, die er früher vielleicht ganz anders gesehen hat, und erleichtern es ihm, alle Geschehnisse im Zusammenhang zu betrachten und zu beurteilen.“ Konrad Wolf

- facebook.com/FilmhausNuernberg
- instagram.com/filmhausnuernberg
- youtube.com/@filmhausnuernberg
- filmhaus.nuernberg.de

SO FINDEN SIE ZU UNS

Das Filmhaus Nürnberg befindet sich im ersten Obergeschoss des Künstlerhauses, nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, direkt am Eingang zur Nürnberger Altstadt. Es ist über den Haupteingang im Mitteltrakt des historischen Gebäudes zu erreichen. Dieser ist durch die pinke Flagge auf der Seite zum Königstorgraben gekennzeichnet.

